Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Gospa Schmidtgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise: Abholen monatlich K. 2·40, vierteljährig K. 7·20, Zustellen „ „ 2·50, „ „ 8·40, Durch Post „ „ 4·20, „ „ 8·40. Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 10 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg Nr.: Bei der Verwaltung, R. Gaisser und V. Pacher. In Graz: Bei J. Blanschek, Sackstraße. — In Klagenfurt: Bei Gow's Nachfg. Kleinmayr. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Gmünd, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragersch, Drauch, Eibiswald, W.-Feistritz, Mahrenberg, Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Gleinstätten, Straß, Unter-Drauburg, Mureck, Völkermarkt, Bölbach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Gilli, Cilli, Eibiswald, Mahrenberg, Ettal, Gonobitz.

Nr. 197 — Marburg, Freitag den 30. August 1918 — 58. Jahrg.

„Güte“ in Oesterreich.

Marburg, 29. August.

Nun liegt der Wortlaut der von uns bereits mitgeteilten durch den Kaiser erfolgten Enthebung des Metropoliten der Bukowina und Dalmatiens, des Erzbischofs von Czernowitz Dr. Wladimir v. Repla, von seinem Amte vor. Daraus geht hervor, daß der Erzbischof am 2. Oktober 1914, als die Russen in der Bukowina eingedrungen waren, im Verordnungsblatte des Konsistoriums eine Verlautbarung erließ, durch welche „im Einverständnisse mit dem russischen Herrn Statthalter in Czernowitz“ den Geistlichen aufgetragen wurde, gelegentlich des Gottesdienstes Gebete zu veranstalten für das Wohl und Gedeihen des Allerfrömmsten und Allgewaltigen großen Herrschers, des Zaren aller Reußen, Nikolai Alexandrowicz, Seiner Mutter der Allerfrömmsten Herrscherin Zarin Maria Theodorowna, Seiner Gemahlin der Herrscherin Zarin Alexandra Theodorowna Seines Thronfolgers des glaubenstreuen Herrschers des Zesarewicz und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch, ferner dafür zu beten, daß dem allrussischen rechtgläubigen und christliebenden Heere der Sieg zuteil werde und in den Predigten die Bevölkerung aufzufordern, das russische Heer und die Russen als Brüder zu empfangen, die hieher gekommen sind, sie vom fremdgläubigen Joch und Drucke zu befreien, auf daß sie unter der herrschenden Gewalt des russischen Zaren mit dem großen Rußland zu einem Ganzen verwachse.“ Derartiges wäre wohl genügend gewesen, sofort nach der Wiedereroberung der Bukowina, nicht erst im August 1918, den Verfasser eines solchen Aufrufes wegen Hochverrat auf den Galgen zu bringen, wenn der Täter ein einfacher Bauer, Bürger oder Arbeiter gewesen wäre. Aber der Erzbischof — da sagt die amtliche Verlautbarung weiter: „Der Erzbischof wird auch weiterhin im Besitz der erzbischöflichen Würde und der hieraus fließenden Ehrenrechte und Bezüge bleiben“ und

[illegible] er wird auch weiter im österreichischen Herrenhause bleiben. Selbst die Wiener „Arb. Ztg.“ schreibt dazu, „wie sehr von dieser Behandlung des Erzbischofs, der Gebete für den Sieg der russischen Heere anordnet, die grausame Verfolgung absticht, die Bauern und anderen einfachen Leuten zuteil geworden ist, von denen nur vermutet wurde, daß sie sich mit den russischen Soldaten in die geringsten Beziehungen eingelassen haben. Die sind einfach vor das Standgericht gestellt und gewöhnlich sogleich aufgehängt worden. Der Erzbischof konnte weiter im Amte bleiben, bleibt in seiner erzbischöflichen Würde und wird huldvollst verabschiedet.“ Und die „N. Fr. Pr.“ sagt: „Manchen wird die Zornesröte in die Wangen steigen, wenn sie die Kundgebung des Erzbischofs lesen und sich daran erinnern, wieviel Millionen gefallen sind zur Verteidigung des Landes, das der Erzbischof und Metropolit bereits aufgegeben hat. Gar manche werden sich daran erinnern, wieviele auf den eisigen Höhen und in den sumpfigen Niederungen ausharrten unter den herbsten Leiden, im Trommelfeuer, bei Frost und Hitze, während im erzbischöflichen Palaste in Czernowitz für die Befreiung vom österreichischen Joche Gebete zum Himmel stiegen. Der Mann im Trommelfeuer wird erschossen, wenn er unter der Wucht der grauenhaften Eindrücke den Halt verliert. Der Erzbischof Repla fällt auf ein weiches Polster.“ — aber vielleicht wurde auch dieser erzbischöfliche deshalb mit Huld und Gnade enthoben, weil man sonst ja nicht wüßte, was man mit dem Fürstbischof von Laibach, Jeglitsch, tun muß; was dieser treibt, ist ja noch viel ärger als das Tun des Czernowitzer Metropoliten, der lediglich für die Feinde beten, aber nicht für sie arbeiten ließ . .

Der Völkerkampf im Westen.

Neue deutsche Friedensoffensive

Anglo-amerikanische Warnung vor Friedensbestrebungen.

London, 29. August. (Tel. Komp.) Die „Morningpost“ schreibt: Von allen Seiten kommen Berichte, daß Deutschland noch dieses Jahr seine Friedensoffensive beginnen werde. Amerika zweifelt daran, daß die Friedenselemente in den alliierten Ländern bei dieser Aktion mit eine Rolle spielen würden. Aus diesem Grunde erfolgte die Veröffentlichung der geplanten Bewegung in Amerika, damit das amerikanische Publikum rechtzeitig gewarnt ist. (!)

Fochs letzte Kraftanstrengung.

Köln, 29. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Humanite“ behauptet, daß die gegenwärtige gewaltige Offensive tatsächlich die letzte Kraftanstrengung von Foch darstellt. Die berühmten strategischen Reserven seien bereits zur Gänze verbraucht. Als letzten Trumpf verfüge Foch nur über die Amerikaner. Auch „Petit Parisien“ hofft auf die Amerikaner. Die Zeitung hält es für wahrscheinlich, daß die deutsche Heeresleitung auf die Hindenburglinie zurückgehen wird, aber nicht wie 1917 in einigen Sprüngen, sondern langsam mit hartnäckigem Widerstand im versteiften Rückzug.

Das Ziel der Alliertenmasse verhindert.

Basel, 29. August. (Tel. Komp.) Der „Matin“ schreibt: Das Ausweichen der Deutschen verhindert die volle Durchführung unseres strategischen Zieles. Augenblicklich ist die Lage die, daß fast die gesamte englische Armee, die Hälfte der französischen Armee und der Hauptteil der amerikanischen Streitkräfte in einem Kampf steht, den wir seit mehr als Jahresfrist vorbereitet haben, um zu einem Ende zu kommen.

Die Kämpfe im Westen.

Die Munition der Entente.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 29. August. „Echo de Paris“ teilt mit, daß der Munitionsrat der Entente entscheidenden Beschlüsse, betreffend die Munitionsversorgung aller Ententetruppen im Sinne einer möglichst raschen Erzwingung des Sieges gefaßt habe.

Amerikaner spüren deutsches Feuer.

Rotterdam, 29. August. „Daily Mail“ meldet, daß die Deutschen in den letzten Tagen die amerikanischen Stellungen an der Westfront unter mörderischem Feuer eines großkalibrigen Geschützes, offenbar eines kleineren Typs eines Riesengeschützes halten.

Italien.

Die nach Amerika ausgewanderten Italiener ins Heer gesteckt.

KB. Amsterdam, 28. August. Ein hiesiges Blatt meldet, daß zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und jener Italiens ein Vertrag abgeschlossen wurde, wonach die dienstpflichtigen Italiener, die in den Vereinigten Staaten wohnen, zum Militärdienst in Amerika einberufen werden können. Ebenso werden durch diesen Vertrag die in Italien sich aufhaltenden Amerikaner dort dienstpflichtig.

Verbotene sozialistische Kongresse.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 29. August. Nach einer „Temps“-Meldung werden die italienischen Sozialisten bei der Regierung neuerlich eine energische Aktion einleiten, um die Freigabe der verbotenen sozialistischen Kongresse durchzusetzen.

Amerika.

Nordamerikanisch-mexikanischer Grenzkampf.

KB. New-York, 28 August. (Reuter.) Aus Nagala in Arizona wird berichtet, daß ein amerikanischer Posten versuchte, Mexikaner daran zu hindern, gegen die Vorschrift die Grenze zu überschreiten. Die Mexikaner eröffneten daraufhin von jenseits der Grenze das Feuer auf die Amerikaner und verwundeten den Posten. Das Schießen wurde allgemein. Eine Anzahl Amerikaner wurde getötet oder verwundet. Die Verluste der Mexikaner werden auf hundert Tote und doppelt soviele Verwundete geschätzt.

Rußland.

Japaner, Tschechen und Franzosen.

Tokio, 24. August. (Reuter.) (Amtlich.) Die Abteilung Kalmikows, die in der Nähe von Antonowka stand, wurde am 20. d. durch eine überlegene feindliche Macht angegriffen. Sie zog sich zurück. Die Tschechen wurden gleichfalls gezwungen, sich zurückzuziehen. Eine japanische Abteilung nahm in der Nähe von Swijatina die Zurückweichenden auf, worauf Kalmikow mit Hilfe der Franzosen und der Tschechen Swijatina einnahm. Die Japaner erlitten bei der Deckung des Rückzuges einige Verluste.

Sibirischer Alliertenvormarsch.

KB. Washington, 24. Aug. (Reuter.) Die konsularischen Behörden haben um militärischen Beistand ersucht, um die Truppen der Generale Pleschkow und Horwat zu entwaffnen. Ihr Rat wird wahrscheinlich befolgt werden. Der allgemeine Vormarsch der alliierten Truppen nach der Ussurifront hat heute begonnen. Die Bolschewiken haben sich sechs Meilen zurückgezogen.

Widerlegte Ententelüge.

KB. Moskau, 16. August. (Agentur.) Die Ententepresse berichtet, daß Telegramme des amerikanischen Botschafters Francis von den Sowjetbehörden zurückgehalten worden seien. Diese Meldungen sind vollständig falsch. Die russischen Stationen für drahtlose Telegraphie ließen es sich die ganze Zeit angelegen sein, die Funkentelegramme zu übermitteln und gaben die Telegramme der ausländischen Bevollmächtigten nach Möglichkeit weiter.

In Waffen starrende „Demokraten“.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 28. August. Berichte aus Moskau schildern die ganz ungewöhnlichen Vorsichtsmaßnahmen der Sowjetregierung in Moskau. Der Kreml ist in eine vollständige Festung verwandelt worden. Ein dreifaches Schützengrabensystem umgibt den Kreml. Lettische und finnische Regimenter halten hier Wache und lassen niemand passieren, der sich nicht durch eine besondere Genehmigung ausweist. Die in der Nähe des Kreml befindlichen Häuser sind geräumt worden. In den Höfen des Kreml stehen Tag und Nacht Panzerautos in Bereitschaft. Auf den Bahnhöfen von Moskau befinden sich ebenso wie in Petersburg besetzte Panzerzüge ständig unter Dampf.

Eingreifen deutscher Truppen?

Genf, 29. August. (Korr. Rundschau.) Nach einer Warschauer Meldung des „Temps" bestätigt es sich, daß die deutschen Truppen im Einvernehmen mit der Räteregierung die Städte Witebsk und Smolensk besetzten. Smolensk führt in der russischen Geschichte den Beinamen: der Schlüssel und das Tor Rußlands.

Von den tschechischen Feinden.

Kopenhagen, 27. August. (Korr.-Rundschau.) Der tschechische Nationalrat veröffentlicht einen von den tschechoslowakischen Führern gezeichneten Aufruf, der namens der tschechoslowakischen Armee erklärt, diese wird unter der Leitung der Entente ungeachtet aller Schwierigkeiten bis zum endgültigen Sieg über die österreichisch-deutsche Koalition weiterkämpfen.

Finnland.

Die finnisch-russischen Friedensverhandlungen ohne Ergebnis vertagt.

KB. Berlin, 28. August. Wolff-Büro meldet: Von finnischer Seite wird mitgeteilt: Nachdem bei den finnisch-russischen Friedensverhandlungen in den Hauptfragen bisher kein Einverständnis zwischen den beiden Parteien zu erreichen war, haben die finnischen Bevollmächtigten vorgeschlagen, die Verhandlungen auf einige Wochen zu vertagen. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen würden die finnischen Bevollmächtigten den Russen durch Vermittlung der deutschen Regierung weitere Vorschläge unterbreiten. In einem Schreiben vom folgenden Tage haben die Vertreter Rußlands der finnischen Delegation einen mit dem oben erwähnten in den Hauptpunkten übereinstimmenden Vorschlag auf Vertagung der Verhandlungen zustimmt. Daraufhin wurden die Verhandlungen vorläufig vertagt. Beiderseitige Bevollmächtigte werden in den nächsten Tagen von Berlin abreisen.

Spanien.

U-Boot-Frage und Ententehetze.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Genf, 29. August. Gegenüber der spanischen Zeitung „El Sol", die erklärte, Dato habe Deutschland geantwortet, stellt dieser selbst nun fest, daß dies auf die Audienz des Botschafters Prinzen Ratibor beim König zurückzuführen wäre, daß er selbst aber keine Schritte in dieser Angelegenheit getan habe.

Schweden.

Gegen den Krieg.

KB. Stockholm, 28. August. Der sozialistische Jugendverband Schwedens hat auf Veranlassung des Züricher internationalen Büros der sozialistischen Jugendorganisationen beschlossen, am 1. September im ganzen Lande Demonstrationen und Versammlungen gegen den Krieg zu veranstalten.

Norwegen

Einspruch gegen Schiffsversenkungen.

KB. Christiania, 28. August. Hier wird folgende amtliche Verlautbarung des norwegischen Gesandten in Berlin veröffentlicht, der sich anläßlich der Versenkung des Dampfers „Sommerstad" an das deutsche Auswärtige Amt wandte. Er hat die Versicherung erhalten, daß die deutsche Regierung selbstverständlich keineswegs die Absicht habe, norwegische Lebensmittel zuführen außerhalb der Sperrzone zu verhindern und daß alle nötige Genugtuung geleistet werden würde, falls das Fahrzeug, was für undenkbar erachtet wird, tatsächlich ohne Warnung torpediert sein sollte. Der norwegische Gesandte hat, da später der Dampfer „San Jose" als versenkt gemeldet wurde, sich auch deswegen an das deutsche auswärtige Amt gewandt. Auch in dieser Sache werden sobald als möglich Untersuchungen angestellt werden. (Anmerkung des Wolff-Büros: Die Mitteilungen des norwegischen Gesandten beruhen auf Besprechungen mit dem auswärtigen Amte und mit dem Admiralstabe.)

Holland.

Für den Frieden.

Rotterdam, 28. August. (Tel. Komp.) Dem demnächst zusammentretenden Gewerkschaftskongreß wird eine Entschließung der Textilgewerkschaften vorliegen, welche die Regierung auffordert, möglichst schnell Verhandlungen mit den feindlichen Mächten anzuknüpfen, um eine Basis für Friedensverhandlungen zu finden.

Deutsches Reich.

Kaiser Karl in München.

KB. München, 28. August. Kaiser Karl traf um ½12 Uhr mittags zu kurzem Besuch am königlichen Hofe ein. König Ludwig fuhr mit seinem erlauchten Gast vom Bahnhofe nach der Residenz. In den Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches die allerhöchsten Herrschaften begrüßte. Im kleinen Thronsaale hießen die Königin, Kronprinz Rupprecht, die Prinzen, sowie die Tochter des Königspaares den hohen Gast willkommen. Hierauf stattete Se. Majestät der Königin einen Besuch ab und verweilte dann in längerer Unterredung mit dem König. Um 1 Uhr fand eine Frühstückstafel statt, worauf der König seinen Gast in dessen Wohnräume geleitete, wo dieser den Ministerpräsidenten v. Dandl und den Kriegsminister Hellingrath, der König den Grafen Burian in ein längeres Gespräch zogen. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise nach Schloß Wartholz bei Reichenau.

Hindenburg ist getrost.

KB. Berlin, 29. August. Das Wolff-Bureau meldet: Auf das Telegramm, daß die Vaterlandspartei in Reichenbach im Vogtlande an den Generalfeldmarschall von Hindenburg gerichtet hat, mit der Bitte um ein Lebenszeichen, um den Gerüchten über den Gesundheitszustand des Generalfeldmarschalls entgegentreten zu können, ist folgende Antwort eingelaufen: „Bin Gott sei dank kerngesund und sehe der Zukunft getrost entgegen. Feldmarschall von Hindenburg."

Vom Bundesrate.

KB. Berlin, 28. August. Unter Vorsitz des bayrischen Ministerpräsidenten wird der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten am Montag nachmittags zu einer Sitzung zusammentreten.

Inland.

Italienische Laibacher Zitate.

Das Organ des Dr. Schusterschitsch in Laibach „Resnica" („Die Wahrheit") schreibt u. a.:

„Der „Slovenec", das Hauptorgan des katholischen Preßvereines, findet kein Wort der Verurteilung über die grausame Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Italien; alle solchen der Entente unlieben Nachrichten verschweigt er; er bringt jedoch Artikel über die Verständigung der Südslawen mit den Italienern. Deshalb aber zitieren ihn die Italiener auf ihren antiösterreichischen Flugzetteln."

Diese Mitteilung über die Haltung des Organes des Laibacher Bischofes Jeglitsch bedarf wohl keines Kommentars; hingewiesen sei nur darauf, daß die Laibacher staatliche Zensur ruhig den „Slovenec" für unsere Feinde schreiben läßt, vor denen sich hunderttausende unserer Soldaten verbluteten, während die Zensur gegenüber staatstreuen deutschen Blättern Unglaubliches leistet!

In einem gewissen Zusammenhange hiemit steht nachstehende, heute eingelangte Drahtnachricht aus Zürich: „Italienische Blätter künden eine bedeutsame italienische Kundgebung in der südslawischen Frage an, womit die lange Audienz zusammenhing, die König Viktor Emanuel dem Präsidenten des südslawischen Komitees gewährte." — Der Weg von Laibach an die militärische und diplomatische Front unserer Feinde wird oft begangen . .

Italiener über Wien.

Genf, 29. August. (Korr.-Rundschau.) Der „Corriere della Sera" teilt mit, die italienischen Flieger die den Raid nach Wien unternommen hatten, hätten bei dieser Gelegenheit zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht. Am besten gelang die Aufnahme des Stephansturmes und die d'Annunzio über Schönbrunn. Die ganzen Exemplare der Aufnahmen rund 60 an der Zahl wurden in einem Album vereinigt und dem König überreicht.

Wo wird enthoben?

Der tschechische Abg. Brabac intervenierte dieser Tage, wie „Venkov" berichtet, in Angelegenheit der Enthebungen beim Landesverteidigungsminister. Dieser Konferenz wohnte auch der Vorstand des Enthebungsdepartements, General Barwik, bei. Abgeordneter Brabac beschwerte sich über die Abweisungspraxis der Enthebungsgruppe. General Barwik entgegnete, daß Böhmen keine Ursache habe, sich über die Enthebungspraxis zu beschweren, weil es mehr Enthebungszahlen als in allen übrigen Ländern Oesterreichs zusammen. — Hätte General Barwik sich genauer ausdrücken wollen, dann hätte er nicht von „Böhmen", sondern von den Tschechen sprechen müssen, denn diese weisen jene großen Enthebungszahlen auf; Deutschböhmen steht und blutet im Felde . . .

Kurze Nachrichten.

Der Großherzog von Oldenburg erlitt einen schweren Automobilunfall. Der Fürst wurde verletzt und besinnungslos in das Garnisonslazarett gebracht, wo der Bruch von mehreren Rippen festgestellt wurde.

Einbruch in ein Wiener Kriegsfürsorgeamt. Wien, 29. August. Unbekannte Täter drangen in die Räume des Kriegsfürsorgeamtes in Meriahilf ein. Sie stahlen 120 Spulen Zwirn, Bänder und Stoffe im Gesamtwerte von ungefähr 100.000 K. (Wie ein Kriegsfürsorgeamt zu solchen Massen von Stoffen, Bändern usw. kommt, ist uns unerklärlich.)

Eine Belohnung von 10.000 K. Wien, 29. August. In der Wohnung des Freiherrn von Drasche wurde ein Einbruch verübt, bei dem sehr wertvolle Gegenstände und Antiquitäten gestohlen wurden. Auf die Zustandebringung ist eine Belohnung von 10.000 K. ausgesetzt.

Die asiatische Cholera im Heimkehrerlager in Cholm. Lublin, 23. August. Zu den Zeitungsmeldungen über die Einschleppung der asiatischen Cholera in Cholm wird amtlich mitgeteilt, daß in den dortigen Heimkehrerlagern zwei Cholerafälle festgestellt worden sind. Es wurden sofort Vorsichtsmaßregeln ergriffen.

Ernährungsfragen.

Vorsichtsmaßnahmen gegen die Schwämmevergiftungen. Aus Wien wird uns gemeldet: Im Hinblick auf die zahlreichen, in kurzer Zeit vorgekommenen Schwämmevergiftungen haben die Stadtmarktamtsabteilungen an alle Hauptmarktplätze nachstehende Kundmachung erlassen: Jedermann, der gewerbsmäßig Pilze in frischem oder getrocknetem Zustande zum Verkauf bringt, ist verpflichtet, die Ware behufs Beschau der Marktamte anzumelden und ist der Verkauf ohne Beschau verboten. — In Wien erfolgt die unentgeltliche Besichtigung der selbstgepflückten oder gekauften Schwämme in der Pilzauskunftsstelle des Magistrats schon seit längerer Zeit; solche unentgeltliche Begutachtungsstellen bestehen auch in Klagenfurt usw. und in Wien wurde jetzt der Besichtigungszwang eingeführt; in Marburg aber wurde ähnliches nicht unternommen, obwohl sich hier Sachverständige, wie z. B. Direktor Dorfmeister, gewiß gerne zur Verfügung stellen würden, um Gefahren für das Leben und die Gesundheit abzuwenden.

Neue Fleischpreiserhöhung! Wien, 29. August. Die „Neue Zeitung" stellte heute mit aller Entschiedenheit fest, daß mit 1. September eine allgemeine Erhöhung der Fleischpreise in Kraft tritt und zwar um ein bis drei Kronen für das Kilogramm.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Auszeichnung vom Roten Kreuz. Dem Oberstleutnant a. D. Edmund Baron Vay de Vaya, Gutsbesitzer in Gonobitz, wurde das Ehrenzeichen 1. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration verliehen.

Kriegsauszeichnungen. Dem k. u. k. Artillerie-Hauptmann Franz Heller wurde als fünfte Auszeichnung der Eiserne Kronen-Orden 3. Klasse verliehen. — Dem Kommandanten der hiesigen Militär-Oberrealschule Oberstleutnant Eduard Blaha Edler von Olbor im 13. Inf.-Regiment wurde die belobende Anerkennung des

---

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Tante Marie bewarb sich um Wallys Gunst und diese ließ sich willig von der alten Dame in ein anderes Zimmer tragen. Doktor Görger folgte ihnen und die Schwestern waren allein.

Lena legte die Arme um Juttas Hals und sah sie voll Unruhe an.

„Nun sage mir, Jutta, was das alles zu bedeuten hat.

Ich sehe es dir an, du hast mir etwas Schlimmes zu berichten. Es ist doch nichts mit Mutter geschehen?"

Jutta fühlte, wie sie unter der Angst der Schwester ruhiger wurde. Sie zog Lena neben sich auf einen Divan.

„Mutter befindet sich so wohl, wie es bei ihrem Leiden möglich ist, Lena. Ich muß dir noch einmal eindringlich ans Herz legen, daß sie vor jeder, auch der kleinsten Aufregung gehütet werden muß, wenn sie ihr Leben nicht gefährden wollen. Deshalb will ich dir manches, was sie nicht wissen darf, gleich jetzt sagen. Aber ich sorge mich auch um dich, Lena. Wirst du dich beherrschen können, Mutter ruhig gegenüberzutreten, wenn du selbst im Herzen nicht ruhig bist?"

Lena drückte ihr die Hand.

Zweifle nicht daran, liebe Schwester, du weißt, wir haben es lernen müßen, uns zu beherrschen. Da unten habe ich das wahrlich nicht verlernt. Wenn ich auch jetzt schwach und leidend bin — das ist nur der Körper. An Willenskraft habe ich nichts eingebüßt. Aber nun sage mir, was du mir sagen mußt. Du brauchst mich nicht zu schonen. Die lange Seereise bei günstigem Wetter hat mich schon sehr gekräftigt und mein anderes Leiden — du weißt ich muß mich operieren lassen — ist nicht lebensgefährlich."

Jutta umschlang die Schwester mit schwesterlicher Zärtlichkeit.

„Nein — nein — das darf auch nicht sein: Das darf mir der liebe Gott nicht auch noch antun!" stieß sie erregt hervor.

Lena sah sie ängstlich forschend an.

„Sprich, Jutta — was ist es, was du mir sagen mußt?"

„Ach, liebste Lena, Mutterle steht eine furchtbare Aufregung bevor; die wir mit aller Liebe und Fürsorge auf die Dauer nicht von ihr abwenden können. Auch dir muß ich nun gleich mit dieser schlimmen Botschaft entgegenkommen."

Lenas blasses, schmales Gesicht rötete sich jäh.

„Sprich, ich bitte dich —"

„Erschrecken darfst du aber nicht Lena."

„Nein, nein — nur sprich!"

Jutta holte tief Atem und hielt die Hände der Schwester fest in den ihren.

„Lena — unser Bruder — Freddy — er ist nicht mehr am Leben."

Lena erblaßte jäh und schloß die Augen. Auch sie hatte den leichtsinnigen Bruder sehr geliebt. Sie barg ihr Haupt an Juttas Schulter.

„O mein Gott! Freddy — unser lieber Freddy — ist tot?" flüsterte sie mit tränenerstickter Stimme.

„Ja Lena — er starb durch eigene Hand."

Leise und traurig kam das über Juttas Lippen.

Lena schluchzte krampfhaft auf.

Jutta zwang ihren eigenen, neu erwachten Schmerz zurück. Leise erzählte sie Lena alles, von ihrem letzten Zusammentreffen mit Fred, von seinem Tode und wie sie ihn der Mutter hatte verheimlichen müssen.

Als Jutta zu Ende war, richtete Lena sich hastig empor.

„Nein, das überlebt Mutter nicht", sagte sie heiser, wie gebrochen.

Jutta zuckte zusammen.

„Sprich nicht so, Lena — ich habe ohnedies nicht mehr viel Mut."

Lena preßte die Hände aufs Herz. Ihre schönen klaren Augen, die in Form und Farbe an die Juttas erinnerten, sahen starr vor sich hin.

„Du weißt nicht, Jutta, was es heißt, Mutter sein. Nimm alles Glück der Welt zusammen in eins — so hast du das Mutterglück!"

Fortsetzung folgt.

Militärkommandos in Graz für ersprießliche Dienstleistung in Erziehung sowie Kommandoführung und das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration vom Kaiser verliehen. — Weiter wurden verliehen: das Signum laudis dem Regimentsarzt auf Kriegsdauer Dr. Franz Kamniker b. Mil.Stat.Kmdo Radkersburg, dem Oberarzt i. d. Res. Dr. Karl Tomaschek in Sternthal bei Pettau, dem Oberarzt i. d. Evid. Dr. Johann Hladik in Cilli; das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Oberarzt a. D. Dr. Eduard Herczog bei 47, den Landsturm-Oberärzten Johann Fasching in Marburg, Adolf Stockhammer in Straß, Arnold Köhler in Sternthal, Rudolf Mikus JR. 87, dem Oberarzt d. R. Josef Koller in Lebring, dem Landsturm-Assistenzarzt Max de Crinis der Nervenklinik in Graz und dem Sanitätsmann Franz Urbl bei JR. 87.

Todesfälle. In der Villa „Vorderuberg" in Kartschowin bei Marburg ist am 27. d. der Großindustrielle und Präsident der Marburger Eskomptebank, Herr Kaiserl. Rat Ignaz Halbärth, im 68. Lebensjahre gestorben. Ein reiches Leben, das innig verbunden war mit dem aufstrebenden Marburg, hat der Tod nach langem Leiden gefällt. Die Bürgerschaft von Marburg hat mit Ignaz Halbärth wieder einen ihrer alten Repräsentanten verloren. Das Leichenbegängnis fand Donnerstag nachmittags statt. — Am 28. d. ist Herr Johann Weingerl, städtischer Lehrer i. R., nach kurzem, schweren Leiden im 76. Lebensjahre verschieden. Der Verblichene hatte durch mehrere Jahrzehnte für unsere Jugend in verdienstvoller Weise gewirkt und auch dem Marburger Männergesangsverein als treues Mitglied angehört, welcher ihn seinerzeit durch Verleihung des Ehrenringes auszeichnete. Mit Johann Weingerl ist eine überall hochgeschätzte Persönlichkeit aus Alt-Marburg aus dem Leben geschieden; mit seiner Familie werden die weitesten Kreise sein Hinscheiden beklagen. Er war ein vorbildlicher Familienvater und erfüllt vom lautersten Charakter. Das Begräbnis findet am Sonntag den 31. d. um 4 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes aus statt. — Am 27. d. starb hier die Kaufmannswitwe Frau Wilhelmine Lautner, 76 Jahre alt, gestorben. Die Verblichene war die Mutter des Stadtpfarrvikars Herrn Heinrich Lautner in Graz.

Pettauer Nachrichten. Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag den 1. September um 4 Uhr nachmittags findet in Pettau im Saale des Musikvereines ein evangelischer Gottesdienst statt.

Mohren-Apotheke, Herrengasse versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 29. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In den Judikarien, bei Bezzecca und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden Erkundungsgefechte. Sonst nichts von Belang.

Albanien.

Zwischen Janica und Voiusa sowie im südlichen Teile des Tomorgebirges hat der Feind erneut Stellung genommen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29 August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generalobersten v. Böhn.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff im Feuer zusammen. Am Mittag nahm der Feind seine Durchbruchsversuche wieder auf. Zwischen Scarpe und Senseebach setzte er fünfmal zum Angriffe an. Pommersche und westpreußische Regimenter brachen auch gestern wieder den Ansturm des Feindes. Durch flankierendes Feuer der Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück. Bairy-Notre-dame war der Brennpunkt der erbitterten Kämpfe. Dreimal wurden die Trümmer des Ortes im Gegenstoß dem Feinde entrissen. Bei erneuten feindlichen Angriffen am Abend blieb der Ort in Feindeshand.

Der Hauptstoß des englischen Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Straße Arras—Cambray. Siebenmal stürmte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben der Straße immer wieder vor neuem heran. In dieser Gliederung folgte Infanterie. Sie blieb im Feuer unserer Maschinengewehre und in den vordersten Linien auffahrender Geschütze liegen. Wo der Feind in unsere Stellungen eindrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder völlig zurück. Südlich von Croisilles und südöstlich von Mory wurden englische Angriffe abgewiesen.

Südwestlich von Bapaume keine Infanterietätigkeit. Auf der Stadt selbst lag schweres englisches Feuer. Bei den Kämpfen am 27. um Tillois tat sich das Infanterieregiment 206 besonders hervor. Seine 9. Kompagnie hielt den Ostrand des Ortes, obwohl sie durch feindlichen Einbruch nördlich von hier im Rücken bedroht war, bis zur letzten Patrone und dann mit dem Bajonett. Aus selbstständigem Entschluß kam ihnen die 3. Kompagnie desselben Regimentes zu Hilfe und warf den Feind aus dem Orte wieder hinaus.

Nördlich der Somme erneute der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Flers und Curlu. Bei Nadecourt brang er in unsere Linien ein. Im Gegenangriff warf ihn das Kaiser-Franz-Gardegrenadierregiment Nr. 2 unter Führung seines Kommandeurs Major Otto im Vereine mit hessischen Kompagnien wieder zurück.

Zwischen Somme und Oise blieben die Vorhuppen vor unseren neuen Stellungen in Gefechtsfühlung mit dem Feinde, der am 27. d. nur zögernd, gestern schärfer über Dompier—Beloie—Nesle—Beaulieu—Suzey folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu Verlusten durch Angriffe und wichen dann aus. Südöstlich von Noyon griff der Feind nach stärkster Feuerwirkung unsere alten Linien an. Sie waren von uns nicht mehr besetzt. Nöyon lag unter dem schwersten Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt in unserer Kampffront.

Nördlich der Aisne nahm der Franzose nach Heranziehung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen. Am Paslykopfe schlugen Kavallerieschützenregimenter fünfmal den Ansturm des Feindes zurück. Mehrere Panzerwagen wurden zerschossen.

Amerikanischer Terror.

Die demokratische Kriegsbestie.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Rotterdam, 29. August. „Aftenposten" schildert das unerhörte Terrorsystem in den Vereinigten Staaten. Die Nichterfüllung der Zivildienstpflicht, der die verspätete Meldung gleichkommt, wird mit 25 Jahren Zwangsarbeit bestraft. Es wird nur die englische Sprache mehr geduldet. Auch mit den Neutralen verfährt man überaus unfreundlich.

Ein Ozean von Blut . . .

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Rotterdam, 29. August. Nach einer „Times"-Meldung hat Lenin erklärt, falls die Entente und die Gegenrevolution es dahin bringen, die russische Revolution auf das Totenbett zu bringen, werde diese in einem solchen Ozean von Blut ihre Seele aushauchen, daß die Welt durch ein Jahrhundert von Entsetzen erfüllt sein wird.

Kino.

Stadtkino. Heute gelangt ein sensationelles Doppelprogramm zur ersten Aufführung, des großen österreichischen Volksdichters Ludwig Anzengruber „Der Pfarrer von Kirchfeld" wurde von der Wiener Kunstfilmgesellschaft meisterhaft für das Kino bearbeitet. Der Wiener Schauspieler Max Neufeld spielt die Rolle des Pfarres mit schlichter Einfachheit und großer Seelenwärme. Der Film wurde in Wien sowie in Marburg schon vor 3 Jahren gespielt, als er in Wien vor Kurzem wieder in den Kinos auf der Leinwand erschien, fand er neuerlich größten Zuspruch und erfolg. Dasselbe Los dürfte ihm auch hier beschieden sein. Diesem Film ist ein amerikanisches Filmwerk „Die beiden Waisen" angegliedert. Ab 1. September konzertiert im Stadtkino ein vornehmes Künstlerquartett unter der Leitung des bestrenommierten Kapellmeisters Metanschek vom Apollotheater in Hannover.

Danksagung.

Anläßlich des unerwartet schnellen Ablebens unseres Kameraden, des Herrn

Josef Križ

Kondukteur der k. k. Staatsbahn in Prag

welcher am 23. August 1918 vom Leben abgerufen wurde, sprechen wir besonders dem Vorstand des Bahnhofes auf der Thesen, Hrn. Klauscher, den Herren Bediensteten und allem exponierten fremden Personal, welche unserem Kollegen das letzte Geleite gaben, unseren verbindlichsten Dank aus.

Bedienstete der k. k. Staatsbahn in Prag.

K. k.

Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und regelmäßige Kurse:

1. Die **vierklassige Handelsakademie.** Einschreibungen für 1918—19 am 1. und 2. Juli, sowie am 16. September.
2. Den **einjährigen Abiturientenkurs** für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen. Einschreibungen vom 1. bis 4. Oktober.
3. Die **zweiklassige Handelsschule für Knaben.** Einschreibungen am 17. September.
4. Die **zweiklassige Handelsschule für Mädchen.** Anmeldungen zur Aufnahme am 3. Juli, Grazbachgasse 69, 2. St. Einschreibungen am 17. September.
5. Den **einjährigen kaufmännischen Abendkurs** (für Damen). Einschreibungen am 19. und 20. September.

Kundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 69, 2. Stock.** 6481

Die

beste Kapitalsanlage

ist eine Lebensversicherung **auf Kriegsanleihe.**

Noch ist Zeit zu solcher Zeichnung, welche unter günstigen Bedingungen entgegennimmt **die Versicherungsabt. des k. k. österr. Milit.-Witwen- und Waisenfondes in Marburg, Gerichtshofg. 14.**

Arbeiterinnen

per sofort gesucht. Lohn 5 Kronen pro Tag. Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Tegetthoffstr. 63. 8908

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

erfüllt hiemit die überaus schmerzliche Pflicht, Nachricht zu geben, daß sein langjähriges, verdienstvolles Vorstandsmitglied und gewesener Obmann, Herr

Ignaz Halbärth

am 28. August aus dem Leben geschieden ist.

Sein Andenken wird stets bewahrt bleiben.

Marburg, am 29. August 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Herrn

ALOIS WEPSELA

dzt. in einem Inf.-Rgt.

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Leichteres **Fuhrwerk** besorgt über Kriegsdauer A. Himmler, Blumengasse 18. 6938

Unterricht in **ungarischer** Sprache gesucht. Anträge erb. unter „Ungarisch" an die Verw. 8850

Grummet gegen Lebensmittel abzugeben. Anfr. in Verw. 8906

Schöne **Modehose** geg. Lebensmittel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Modehose" an Verw.

Schwein, 4 Monate alt, gegen Lebensmittel abzugeben. Anfrage Ziegelwerk Tschernitschek, Gams.

2 Kostkindenten der unteren Jahrgänge werden in gute Verpflegung genommen mit Beistellung der Lebensmittel. Anfr. Hermanngasse 8, Tür 8, geg. Kärntnerbahnh.

Große **Weinfässer** von 45 Hekt. abwärts für Lebensmittel einzutauschen bei Korent, Mozartstr. 48.

Gutes **Pianino** zu mieten gesucht. Offerte unter „P." an Bw. 8936

Kostplatz für ein 3 Monate altes Kind in der Nähe der Stadt wird gesucht. Für Milch wird ev. gesorgt. Anfr. in Verw.

2 Studenten werden in sehr gute Pflege genommen. Anfr. Kasinogasse 2, Tür 2. 8942

Mittelschüler wird aufgenommen, gute Verpflegung, Lebensmittelbeistellung erwünscht. Antr. unter ‚Schulnachhilfe mit gutem Lernerfolg' an Verw. 8956

Realitäten

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf Nr. 70, St. Veit am Bogau.

Villa mit 4 Zimmer, 2 Küchen, anderthalb Joch Acker, eine halbe Stunde zur Stadt Marburg günstig zu verkaufen. Anfragen unter „F. D." in Verw. 8939

Kleiner oder mittlerer Besitz mit Feld, womöglich etwas Wald, in der Nähe Marburgs zu kaufen gesucht. Gefl. Anbote unter „Besitz" an die Verw. 8938

Gasthaus-Realität zu pachten gesucht, wo mindestens 4 Stück Rinder und 8—10 St. Schweine gehalten werden können. Anfrage in der Verw. 8913

Kaufe ein 2 Stock hohes Haus mit Garten in der Nähe d. Bahnhofes. Antr. unt. ‚Haus' an Verw.

Zu kaufen gesucht

Himbeeren werden gekauft. Cafe ‚Drau'. 8100

Größeres **Hunde-Halsband.** Domaschnian, Gerichtshofg. 25, 1. St.

Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. Offerte an die Expositur Marburg, Gerichtshofgasse 14.

Eine **Kuh** wird zu kaufen gesucht. Cafe Zentral. 8946

Fahrradmantel Nr. 26 1 5/8, gut erhalten zu kaufen gesucht, Antr. Kaserngasse 2, Uhrengeschäft.

Gut melkende Ziege zu kaufen gesucht. Anfr. unt. ‚Ziege' an Bw.

Mehlwürmer, auch Brut, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter ‚Mehlwürmer' an die Bw. 8954

Alter Grabstein zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. 8951

Eisenbett zu kaufen gesucht. Anf. in der Verw. 8968

Zu verkaufen

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Browningpistolen mit Munition, 1 Mauserpistole, 1 Kugelstutzen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stock links. 8015

Schneider-Nähmaschine. Ringschiff, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. St. links.

Gut erhaltene **Halbenfässer** zu verkaufen. Anfr. bei F. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 8891

Damenschuhe 37, hoch, modern, neu, sowie fast neuer Mantel für Herrn und Dame, rein Wolle, sehr preiswert zu verkaufen. Anfr. von 10—11 und 4—7. Wo, sagt Bw.

Damen-Schnürschuhe 38 sowie Herrenschuhe 37, ein wollener, fast neuer Herrenüberzieher, starke echte Lederhose zu verkaufen. Anfr. von 10—12 und 4—7. Wo, sagt Bw.

Diverse **Geschäfts-Einrichtungsstücke,** Dezimalwage, Wurfgitter, Handschlitten, Holzmaße, Hackblock, Maschinsäge, Schreibtisch zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Rathausplatz 6, 1. St. 8926

Fahrrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Färbergasse 1, part.

Ein **Schweinstall** ist zu verkaufen. Kärntnerstraße 172. 8945

Ein Paar **Herrenschuhe** Nr. 39 zu verkaufen. Anfr. Kaiserfeldg. 19, Tür 1. 8944

1 Paar gelbe, gut erhalt. **Schuhe** Nr 28 zu verkaufen. Erz. Eugenstraße 5, 1. Stock links. 8925

Strohsessel, ein Paar schwarze Strümpfe, Tischtuch, 6 Servietten. Bilder, auch heilige und Kisten zu verkaufen. Halb 11 bis halb 12 und von 4 Uhr an Bismarckstr. 18, ebenerdig links. 8950

Zuchtschweine zu verkaufen. Josefgasse 23.

2 Fuchsstuten, 6jährig, 15.3 hoch, für schweren u. leichten Zug zu verwenden, fromm, dazu ein 2spänniger halbgedeckter Wagen (Phaeton) und 2 Brustgeschirre zu verkaufen. Anfr. Kaufmann Strohmayer, Leutschach, Station Ehrenhausen. 8934

5 Meter langer **Läufer** zu verkaufen. Anf. Ozwirk, Herreng. 40.

Schöne **Ziege** zu verkaufen in Brunndorf, Lembacherstraße 110.

Winter-Damenhut, Kindermantel und Schuhe Nr. 38 zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, Tür 3. 8030

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, separatem Eingang, schöne Aussicht über die Stadt. Josefgasse 6, 1. Stock, Tür 4. 8949

Großes **möbl. Zimmer,** Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. Koloschineggallee 115, 1. St. 8924

Zu mieten gesucht

Eleg. möbl. Zimmer, absolut rein und nett gehalten, sofort zu mieten gesucht. Antr. unt. ‚Stadtparknähe' an die Verw. 8876

50 K. Belohnung und 2 Kilo Nullermehl demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar 1 Zimmer u. Küche verschafft. Unter „T. H." an die Verw. 8864

100 K. Belohnung demjenigen, der mir eine 2zimmr. Wohnung mit Küche verschafft. Luthergasse 5, Tür 4. 8863

150 K. demjenigen, der mir eine 1—2zimmrige Wohnung verschafft in dem Viertel Burg-, Herren-, Viktringhof-, Schulgasse, Hauptplatz, Nagygasse per sofort od. bis längstens 1. Oktober. Antr. unter „150" an die Verw. 8658

Junger Beamter sucht per 14. September Wohnung mit Kost komplett. Schriftl: Antr. mit Preisangabe und Wochenspeiskarte unt. „Unterhaltung und Klavierspieler" an die Verw. 8897

Wohnung mit 5—6 Zimmer, ebenerdig od. 1. Stock sofort oder späteren Termin zu mieten gesucht. Anträge unter „Wohnung" an die Verw. 8882

2 Fräuleins suchen **Zimmer** samt Kost. Zeitweilig werden auch Lebensmittel gegeben. Anträge a. d. Verw. unter „rein und wohnlich".

Gebe demjenigen, der mir Zimmer und Küche event. 2 Zimmer verschafft, Rauchwaren u. Lebensmittel. Anfr. in Verw. 8922

Stellengesuche

Jetzt schon militärfreier, geprüfter **Huf- und Wagenschmied** und Schlosser sucht alleinstehd. Posten, wo Aecker und Wiesen vorhanden, wo mindestens 2—4 Stück Rindvieh und 6 St. Schweine gehalten werden kann, zu pachten. Auch Herrschaftsposten wird bei Vorhandensein angenommen. Anfrage in der Verw. 8912

Offene Stellen

Schickmädchen für sofort gesucht. Elise Polt-Witzler, Herrengasse 15

Kutscher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. Filipitsch, Fleischhauerei. 8085

Modistin, erste Aufputzerin gegen gute Entlohnung für sofort gesucht Elise Polt-Witzler, Herrengasse 15.

Fleißige **Hausmeisterin,** welche jede Arbeit verrichtet, sucht Hausmeisterposten. Anfr. Hausmeisterin, Rud. Puffgasse 22. 8947

Ein **Mädchen** für alles, welches auch etwas kochen kann, wird gegen gute Bezahlung und Verpflegung aufgenommen. Anfrage bei Alois Heu, Burggasse 4, Marburg. 8883

Eine **Kanzleikraft** mit schöner Handschrift, der deutschen u. slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird gegen fixen Gehalt sofort aufgenommen. Expositur Marburg, Gerichtshofgasse 14. 8881

Geprüfter **Kesselwärter** wird aufgenommen in Orters Dampfsägewerk, Mellingerstraße. Anfr. dortselbst. 8884

Verkäuferin mit netter Handschrift sowie ein Lehrling gesucht in der Buch- und Papierhandlg. Wilh. Heinz, Herrengasse 23.

Alleinstehende **Frau** oder älteres Fräulein, auch kinderlose Witwe, im Alter über 40 Jahre, wird als Haushälterin und Erzieherin zu zwei Mädchen im Alter von 17 und 19 Jahren, Waisen, sofort gesucht. Entlohnung nach Uebereinkommen. Bevorzugt werden jene, welche auch Kenntnis der slow. Sprache besitzen und Verständnis für die Landwirtschaft haben. Bedingung tadelloses Vorleben und guter Leumund. Anfr. mit Angabe von Referenzen bis zum 20. September 1918 an Herrn Gottfried Hasenbichel in Gonobitz. 8915

Ein sehr guter **Blatt-Violinspieler** wird sofort gesucht. Anfr. Burggasse 10, im Schuhgeschäft.

Eine **Köchin** und ein **Stubenmädchen,** solid und arbeitsam wird zu einer besseren Familie nach Slawonien mit gutem Lohn und Verpflegung sofort gesucht. Näheres bei Hrn. J. Peteln, Uhrmacher u. Juwelier, Herrengasse 5.

Lehrmädchen gegen Bezahlung für sofort gesucht. Elise Polt-Witzler, Herrengasse 45. 8627

Lehrling wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 3688

Ein Säger für Vollgatter, ein Kreissäger und vier Taglöhner werden sofort aufgenommen in Orters Dampfsägewerk, Mellingerstraße. Anfrage dortselbst. 8894

2 Schlosser-Lehrlinge werden aufgenommen. Anfr. in Bw. 8313

Tüchtiges energisches **Fräulein** wird dringend zur Leitung einer Wäscherei bei freier Station gesucht. Vorzustellen Dampfwäscherei Marburg, Kaiserstr. 12. 8966

Korrespondentin, Stenographie Bedingung, gegen monatl. 200 K, liebevolle Behandlung, gute Amtsstunden dringend gesucht bei Reinfried Einhauer u. Co., Marburg, Viktringhofgasse 25. 8963

Köchin für alles gesucht mit gutem Gehalt. Worsche, Herrengasse 10. 8967

Kanzleipraktikant mit schöner Handschrift, womöglich beider Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen bei Rud. Löschnigg, Weinkellerei Marburg, Kärntnerstraße 10. 8923

Verloren-Gefunden

Verloren Ring mit bl. Stein. Gegen Belohnung abzugeben in der Verw. 8961

Alte **Violine** mit 2 Bögen und neuem Etui am Tappeinerplatz auf einer Bank liegen gelassen. Abzugeben am Fundamt. Vor Ankauf wird gewarnt. 8952

Mache die **Frau,** welche Dienstag den 27. nachmittag in den Zug einstieg und neben mir Platz bis Marburg nahm, aufmerksam, die Brieftasche, deren Inhalt mir genau bekannt ist, in meine Wohnung, Kaserngasse 15, rücksenden zu wollen, als ich sonst gerichtliche Schritte einleite. 8927

Junger Hahn zugelaufen. Anzufragen Schmidererg. 6. 8955

Schwarze kleine **Hündin,** 4 Monat alt verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Kärntnerstraße 19, im Geschäft. 8898

Korrespondenz

Junger Herr, Geschäftsmann in Marburg, immer allein und verlassen, sucht Bekanntschaft mit liebem, hübschem Marburger Fräulein zu gemeinsamen Spaziergängen, Kaffee- und Kinobesuch. Wie glücklich würde ich mich schätzen, eine Freundin zu besitzen, um nicht immer allein zu sein. Zuschriften werden nur mit vollem Namen und Adresse beantwortet unter „Letzter Versuch" a. d. Bw. 8964

Waggon-Ladungen

Dachpappe
Karbolineum
Ia Firnis-Ersatz
Zement, Naphtalin
Karbolsäure
Karbolpulver für Desinfektion
Weiss-Kalk

eingetroffen bei

Hans Andraschitz, Marburg
Schmidplatz 4.

Endivien- :: :: Pflanzen

zu haben. Gärtnerei Langergasse 17. 8692

Prima
Portland-Zement
und
ungelöschter Kalk
zu haben bei 7853
J. Rogatsch
Fabriksgasse 17.

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer.

Weißstück-Kalk

Falzdachziegel per August und September einige Waggons offeriert Vertretung: Kohlenagentur Klug, Graz, Querg. 6.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.
Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.

Freitag, 30. August bis einschl. Montag, 2. September: Großartiges Doppel-Schlager-Programm. Ludwig Anzengrubers

Der Pfarrer von Kirchfeld.

mit Max Neufeld in der Hauptrolle.

Neuerlicher Sensationserfolg in allen Wiener Kinos:

Die beiden Waisen. Original amerikan. Drama.

Ab 1. September täglich halb 9 Uhr: Künstler-Konzert unter der Leitung des Kapellmeisters Matauschek.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 28. bis 30. August

JOHN RIEW.

Ein Mädchenschicksal in 4 Akten.

Das fidele Gefängnis.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten.

Die billigste Bezugsquelle

in Spezereiwaren, Parfümerie, Drogen, Säfte, Liköre, Seifen, Zucker- und Schokolade-Waren

ist Lehmanns Unternehmen, Inhaber:

Reinfried Einhauer, Marburg, Viktringhofgasse 25

Telegramme: Einhauer Marburg. Postspark.-Konto Nr. 174.182.

Kanzleibeamte

(auch weiblich)

tüchtige u. selbständige Arbeitskraft gesucht bei Scherbaum, Burgplatz.

Nur schriftliche Offerte einreichen.

Kinder von 10—14 Jahren für Obsternte bei gutem Lohn gesucht. Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik, Tegetthoffstraße 63. 8607

Säcke kauft

Martin Fleischmann, Graz, Annenstraße 49. 8742

In tiefster Trauer geben wir Nachricht, daß uns Herr

Johann Weingerl

städt. Lehrer i. R.

am 28. August 1918 nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 76. Lebensjahre auf immer verlassen hat.

Die Beerdigung des teuren Toten findet Samstag den 31. August 1918 um 4 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Das hl. Seelenamt wird Montag den 2. September 1918 um 10 Uhr vormittags in der Domkirche gelesen.

Marburg, am 28. August 1918.

Olga Weingerl, geb. **Parz,** Gattin. **Olga Roller, Josefine Revai, Oskar Weingerl,** Beamte der Fa. Greinitz, **Dr. Karl Weingerl,** k. k. Landesgerichtsrat, **Ing. Hans Weingerl,** k. k. Bauoberkommissär und Landsturm-Oberleutnant-Ingenieur, Kinder. **Eduard Roller,** k. k. Postoberoffizial, **Karl Revai,** städt. Lehrer, **Mitzi Weingerl,** geb. **Spatzek, Sabine Weingerl,** geb. **Fürst, Sophie Weingerl,** geb. **Weiß,** Schwiegerkinder. **Trauli** und **Norberl, Vine** und **Karli, Ingeborg,** Enkelkinder.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck und Verlag von [illegible] Erben.